

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Stellen-Gesetz vom 8. März 1909. Nr. 2465.
Verlagsschreiberei: Frankfurt a. M. Nr. 2465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 2465-25.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 2465.

Verlagspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 3.30 monatlich, M. 13.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Bestellstellen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Abgabepreis: Durch den Verlag bezogen: M. 1.20, auswärtige Anzeigen M. 1.80, örtliche Anzeigen M. 1.50, auswärtige Anzeigen M. 1.70. Für die ersten 1000 Anzeigen entfällt der Nachschub. — Schluß der Anzeigen-
annahme für diese Ausgabe: 18 Uhr vorläufig. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
sonstigen Tagen und Wochen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 9, Hoffstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Donnerstag, 21. April 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 184. • 69. Jahrgang.

„Berechnung“ Vorschläge.

Die Versuche der Reichsregierung, ihre Reparations-
vorschläge in den Mantel des strengsten Geheimnisses zu
hüllen, haben sich, wie das ja zu erwarten war, als
unzureichend erwiesen; denn trotz aller Dichthaltens hat
doch die eine oder andere, freilich schwer kontrollierbare
Meldung den Weg in die Presse, und zwar beziehungs-
weise in die des Auslandes, gefunden. Wenn man
die verschiedenen Berichte kritisch sichtet und durch
Vergleichung den Extrakt herausdestilliert, dann würde
sich etwa folgendes Bild der deutschen Vorschläge er-
geben:

1. Ein Angebot von festen Jahreszahlungen in Höhe
von angeblich 3 Milliarden Goldmark für einen Zeit-
raum von angeblich 10 Jahren, wozu sich — wieder an-
geblich — noch veränderliche Raten gesellen sollen, die
durch eine Ausfuhrabgabe auf die nach den alliierten
Ländern ausgeführten Waren zu erbringen seien.
2. Entweder die Übernahme der von der Entente bei
der Nordamerikanischen Union kontrahierten Schulden,
oder aber, falls dieser Plan sich nicht verwirklicht,
Sicherstellung einer internationalen Anleihe mit ameri-
kanischer Hilfe. Diese Anleihe soll — angeblich — durch
die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen garantiert
werden, die bekanntlich mit einem Defizit arbeiten,
das für das Rechnungsjahr 1921 nicht weniger als
9 223 834 100 M. beträgt, oder durch eine ausländische
Beteiligung an der deutschen Industrie, ein gleichfalls
sehr vager und bedenkllicher Plan. Weiter soll eine
Festsetzung der Leistungsfähigkeit Deutschlands durch
unparteiliche Sachverständige vorgeschlagen werden, und
endlich enthält das deutsche Angebot bekanntlich einen
entworfenden ausgearbeiteten Plan der deutschen Mitarbeit
am Wiederaufbau in Nordfrankreich.

Zu diesem letzten Punkt wird gleich auf die bemer-
kenswerten Verhandlungen in der französischen Kammer
hinzuweisen sein, wo einiges von den Mifftänden zu-
tage kam, die bei diesem Wiederaufbau zu verzeichnen
sind. Hat doch der Berichterstatter, anscheinend wider-
wärtig, zugeben müssen, daß mit den vom Staat zur
Verfügung gestellten 4 Milliarden Franken „oftmals
Mißbrauch getrieben worden“ sei. Er sprach von „ver-
schwendeten Geldern“, während der Abgeordnete Lafont
die großen Hindernisse betonte, welche die französische
Verwaltung dem Wiederaufbau in den Weg lege. Nach-
dem die französische Regierung die früheren deutschen
Wiederaufbauprogramme abgelehnt hat, wird man
nunmehr eine Veröffentlichung des neuen Programms
erwarten müssen, um die Haltung der Franzosen prüfen
zu können.

Die deutschen Vorschläge werden im „Petit Parisien“,
der dem französischen Ministerpräsidenten nahesteht,
bereits als „neues deutsches Mandat“ abgetan, wäh-
rend das Reuters-Bureau betont, daß man vor dem
1. Mai „vernünftige deutsche Vorschläge“ entgegen-
nehmen wolle. Zweifellos besteht hier noch ein aus-
geprägter Gegensatz zwischen Frankreich und England.
England hat ja bereits den Gendarmen als Begleiter
des Gerichtsprokurators angekündigt, und die Pariser
Presse veröffentlicht ein ausführliches Programm über
die Befestigung des Ruhrreviers. Man scheint aber an
der These weniger Neigung zu haben, Frankreich mit
dem Ruhrrevier zum Kohlendiktator Europas auch auf
Kosten Englands (die Spuren des Bergarbeiterstreiks
schreien!) zu machen. Auf der anderen Seite ist jedoch
die englische Politik sehr geneigt, sich von Frankreich
Zugeständnisse in der Orientpolitik auf Kosten Deutsch-
lands machen zu lassen. Ferner darf es nicht übersehen
werden, daß das Verlangen einer Auslieferung der
deutschen Goldreserven von der Gesamtheit der Alliierten
ausgeht. Angesichts dieser Sachlage wird es für die
Reichsregierung nicht leicht sein, Reparationsvorschläge
zu machen, die man in England als vernünftig aner-
kennt und in Frankreich nicht als Mandat abtut!

Frankreichs Pläne.

Dr. Paris, 21. April. Das verbreitete nachstehende
Meldung: Während der Besetzung in London wird
Briand und Georges den Plan, den die besten Köpfe
Frankreichs für den Fall ausgearbeitet haben, daß Deutsch-
land in seiner politischen Haltung verharre, vorlegen. Dieser
Plan, der morgen beendet sein wird, ist eine Zusammen-
fassung der fünf Berichte, die von den verschiedenen Sach-
verständigen ausgearbeitet worden sind. In großen Zügen
enthält er u. a. folgenden des Reparationskontos die Er-
hebung eines Kollisionslages von 50 bis 70 Prozent
des Ruhrreviers. Der Betrieb der Bergwerke
wird dem deutschen Reichsrat überlassen bleiben, das aber
den französischen Ingenieuren überwacht wird, die auch die
Beteiligung vornehmen. Deutschland wird kein Interesse an
einer Geminnung der Kohlenförderung haben, da es die Ver-
waltung darüber behält. Außerdem sind Erleichterun-
gen zum Bezug von Lebensmitteln für die
Bewohner der besetzten Zone vorgesehen. Man
vermutet, daß der Ertrag der Kohlenförderung 75 Prozent der
früheren Förderung von 250 Millionen Tonnen pro Jahr
erreichen wird. Diese Maßnahmen wurden von Le Tro-
quer und verschiedenen Stellen des Arbeitsministeriums

ausgearbeitet; sie wurden einem Vorschlag vorgelegt, der
wohl einsehender, aber auch viel schwieriger in der Durch-
führung gewesen wäre und vom Minister der besetzten Ge-
biete Loucheur befürwortet wurde. Letzter Entwurf
sah die Übernahme des Betriebes durch die alliierten Regie-
rungen für alle Industrien im Ruhrgebiet vor, also nicht
nur für die Bergwerke, sondern auch für die Eisenwerke,
Textilfabriken und ähnliches.

Zu der Abgabe auf die Kohlenförderung werden noch
andere Zahlungsmittel kommen, z. B. Beteiligung an
Industrien, Abgaben auf die Ausfuhr und die auslan-
dischen Werte, die als Bezahlung für die deutschen Kohlen-
lieferungen nach dem Ausland eingeheben. Dieser Plan wird
in seiner Gesamtheit unter der Leitung eines hohen Zivil-
kommissars zur Durchführung gelangen.

Wenn der französische Entwurf zu einem gleichzeitigen
militärischen und wirtschaftlichen Vorgehen
Lord Georges als wirksam und lohnend erscheinen wird —
und das darf man doch wohl annehmen, laßt das — so
ist wohl damit zu rechnen, daß er sich ihm anschließen wird.
Vorläufiglich werden die beiden Ministerpräsidenten bei
ihrer demnächstigen Zusammenkunft auch Gelegenheit haben,
sich über die Teilung Ober-Schlesiens auszusprechen,
da nach den Ergebnissen der Abstimmung die Industrie-
und Kohlenregion ungeteilt — so laßt die Sachlage — an
Polen fallen muß. Polen wird alsdann über Kohlengruben
verfügen, deren Förderung vor dem Kriege bereits fünfzig
Millionen Tonnen ausmachte, also ungefähr gerade so viel
wie die damalige französische Förderung. Nach dem Ver-
fall der Provinz wird Polen einen Teil der Reparations-
lasten übernehmen müssen, der den neuen Einnahmequellen
entspricht, die es aus dieser ehemals deutschen Gebieten
ziehen können. Das Ergebnis der gestern in Kraft
getretenen neuen Zolllinie als erste wirtschaftliche
Zwangsmassnahme berechnet die Sachlage mit 300
Millionen Franken.

Der Berliner Berichterstatter des „Journal“ will wissen,
daß Deutschland neuerdings ein neues Anerbieten
von 84 Milliarden Goldmark, einschließlich der
40 Milliarden Schulden der Alliierten an Amerika, machen
werde, die es in 30 Jahren bei durchschnittlicher Verzinsung
zahlen würde. Auf diese Summe müßten aber alle bis-
herigen Leistungen Deutschlands auf Reparationskonto an-
gerechnet werden. In dieser Summe läge dann noch der
Plan zum Wiederaufbau der Kampfgebiete.

Militärische Konferenzen in Paris.

D. Paris, 21. April. (Via Drahtbericht.) Gestern hat
Briand und Marshall Koch bei sich empfangen. Diese kleine
Konferenz ist jedoch von erheblicher Bedeutung. Viel-
leicht ist der deutsche Kriegsrat der französischen
Sachverständigen in militärischen und wirtschaftlichen
Dingen, der am weitesten in dieser Woche in der Woh-
nung des Marshall Koch zusammentritt. Dieser Kriegsrat
hat die rein militärischen Fragen behandelt,
namentlich ist der genaue Umfang des Gebietes festgelegt
worden, das besetzt werden soll. Nach allem, was man ziem-
lich zuverlässig annimmt, sollen ungefähr zwei Drittel des
ganzen Ruhrreviers einschließlich Elberfeld und
Barmen besetzt werden. Für diese Besetzung sollen wenig-
stens 100 000 Mann nötig sein. Die Meldungen über das
Waffenverbot scheinen also übertrieben zu sein. Vielleicht
hat man auch mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung da-
von abgesehen, die ursprünglich beabsichtigte Truppenmenge
zu konzentrieren. Aus demselben Grunde wird man auch
hatten abgedacht haben, die Truppen zum großen Teil aus den
Truppenteilen zu entnehmen, die aus Cilicien
transportiert werden. Der zweite französische Kriegsrat
wird heute über die wirtschaftlichen Fragen hat-
ten. Es soll die Verwaltung der neu besetzten Gebiete
vorbereitet werden. Wenn Briand am nächsten Samstag
früh über den Kanal nach England reist, wird er also den
genau ausgearbeiteten französischen Friedensplan sowohl in
militärischer wie in wirtschaftlicher Beziehung in der Tasche
haben.

Bestimmungen.

Dr. Paris, 21. April. (Drahtbericht.) Wie der
„Petit Parisien“ aus London meldet, ist man in
offiziellen englischen Kreisen sehr erregt
wegen des Lärms, den man in Frankreich über die Unter-
redung in Syntze macht. Es habe in der Absicht gelegen,
eine Begegnung streng privaten und in-
ternen Charakters zu veranstalten und man be-
dauere lebhaft, daß durch Übertreibung dieser Zu-
sammenkunft der Charakter einer wahren Konferenz
gegeben würde, wodurch gewisse Alliierte sich verlegt
fühlen könnten. Könnten nicht Belgien und Italien
heute beunruhigt sein, weil ihre Vertreter nicht nach
Syntze eingeladen waren? Es handelt sich nicht darum,
endgültige Entscheidungen zu treffen, bevor die anderen
Verbündeten gehört wurden. Nach der gleichen Mel-
dung werde Frankreich von England nur verlangen,
die vier Bataillone, die in Oberschlesien bei der Volks-
abstimmung beteiligt waren, nach dem Rheinlande zu-
rücküberufen.

Dr. London, 21. April. Die „Westminster Gazette“
schreibt, die drohenden neuen Zwangsmas-
nahmen gegen Deutschland beunruhigten das
Unterhaus. Wenn Frankreich das Ruhrgebiet
besetzt, bedeute dies einen neuen Schritt zur Eroberung
des deutschen Handels. Obwohl die Mehrheit des
Unterhauses bestrebt sei, Frankreich zu unterstützen,
seien doch genügend Mitglieder vorhanden, die wissen,
daß, wenn Deutschland in ein wirtschaftliches Chaos ge-
worfen werde, dies nicht von Vorteil für England sein
würde. Diese Mitglieder begannen, die Regierung um
eine neue Erklärung über die Anwendung neuer
Zwangsmassnahmen zu ersuchen, bevor diese in Kraft
gesetzt würden.

Preussischer Landtag.

Dr. Berlin, 21. April. (Via Drahtbericht.) Der preu-
sche Landtag übernahm in seiner Mittwochssitzung einen
entscheidenden Antrag über die Bekämpfung von Misch-
kulturen durch die Provinzialverwaltung in den
Verwaltungskreisen, der erst neu zu bilden ist. In der Aus-
sprache wurden von einzelnen Rednern lebhaft Bedenken
gegen einzelne Bestimmungen geltend gemacht, so daß der
Landtag noch tüchtige Arbeit leisten muß. Ein
Antrag der Deutschen Volkspartei über die Zuteilung der
Reichsteile von Westpreußen an Kommunal-
verband Ostpreußen sowie ein weiterer Antrag, den
Reichsteilen Westpreußen unter der Bezeich-
nung Westpreußen beizufügen zu lassen, wurde gleichfalls
an einen Auschuß verwiesen.

So weit hatten sich die Verhandlungen im Rahmen
einer ruhigen und sachlichen Aussprache gehalten, als es
aber dann zu den Anträgen auf Aufhebung der
Zwangswirtschaft für Getreide, Rind-
fleisch, Butter und Butterfett kam, wurde es
lebhaft im Hause. Der deutsch-nationale Abgeordnete
Schäfer-Schillingen kritisierte die Regierung an wegen
des langsamen Tempos im Abbau der Zwangswirtschaft.
Auch der Redner der Deutschen Volkspartei, Dr. Kauf-
hold, lehnte sich für die Freigabe der Milch- und Butter-
wirtschaft ein. Den Schluß machten die Darlehnsmann
des sozialdemokratischen Abgeordneten Wittig. Der die Regie-
rung in Schutz nahm und seinerseits die Rechte wegen ihrer
Duldsamkeit in der Ernährungsfrage scharf angriff.

Alsdann verlas Präsident Leinert eine Erklärung
des Ministerpräsidenten Stegerwald, die für die Ein-
nahme nichts Überraschendes bedeutete. Herr Steger-
wald war verlegt wegen der Angriffe gegen seine Person
und von diesem Grunde seinen Auftrag zurück. Er
wünscht ein Vertrauensvotum, das ihm aller Vor-
ausicht nach heute das Haus erteilen wird.

W. T. B. Berlin, 20. April. Zu dem heute im Landtag
verlesenen Schreiben des Ministerpräsidenten Stegerwald
erfahren wir von zuverlässiger parlamentarischer Seite, daß
die Anwesenheit nur formale Bedeutung hat, da
die Mehrheit des Landtags entschlossen ist, Stegerwald
erneut zu wählen. Stegerwald legt Gewicht darauf,
vor seinem Amtsantritt als Ministerpräsident die politische
Atmosphäre bereinigen zu lassen.

Das Kabinett Stegerwald.

W. T. B. Berlin, 20. April. Von gut unterrichteter Seite
wird uns mitgeteilt: Ministerpräsident Stegerwald,
der sich dem Landtag noch einmal nach der Zurückgabe seines
Volgens zur Wahl stellte, beabsichtigt für den Fall seiner
Wiederwahl folgendes Kabinett aufzustellen:
Stegerwald: Präsidium und Volkswirtschaft; Fisch-
bed: Handel; Dr. Am Jahnhoff: Justiz; Reichs-
minister a. D. Schiffer: Mitglied des Reichstags und
Landtags; Inneres: Sämisch, Präsident des Landes-
finanzamts; Kasse: Finanzen; Ministerialdirektor Wam-
bold: Landwirtschaft; Staatssekretär Prof. Dr. Becker:
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung. Das neue Kabinett
wird sich in dem oben angedeuteten Fall am Freitag dem
Landtag vorstellen.

Das neue preussische Kabinett setzt sich aus Beamten
und teilweise in der Parteipolitik stehenden Fachleuten der
politischen und wirtschaftlichen Verwaltung zusammen. Der
Ministerpräsident, der dem Zentrum entnommene christliche
Gewerkschaftsführer Adam Stegerwald, hat sich insbe-
sondere während der Kriegszeit durch seine Leistungen in
der Organisation der Ernährung der Ruhrbevölkerung
hervorgetan. Im zurückgetretenen preussischen Kabinett
hat er als Volkskammerminister geleistet, sich ein-
gehend mit den wichtigsten sozialen und politischen Pro-
blemen zu beschäftigen. Von den übrigen Männern des
neuen Kabinetts haben Fischbed als Handelsminister
und Dr. Am Jahnhoff als Justizminister der bisherigen
preussischen Regierung seit ihrer Bildung im Frühjahr 1919
angehört. Der Demokrat Schiffer, der das Ministerium
des Innern übernimmt, gehört als einflussreiches Mitglied des
Reichstags und auch der preussischen Landtagsfraktion an.
Er hat, wie man weiß, im Reich in der Reichsregie-
rung bereits die Stellen des Finanzministers und des
Justizministers und Vizepräsidenten innegehabt und war in
der demokratischen Fraktion des Reichstags Parteivorsitzen-
der. Staatssekretär Prof. Dr. Becker, der aus der akademi-
schen Laufbahn hervorgegangen ist, gehörte dem preussi-
schen Unterrichtsministerium unter Minister Dänisch seit dem
Frühjahr 1919 an. Er ist ein ausgezeichneter Beamter,
brennt sich aber, wie schon seine Mitarbeit im Kultus-
ministerium unter Dänisch beweist, zu der Idee eines ge-
ordneten Fortschritts im Bildungswesen. Der neue Land-
wirtschaftsminister Dr. Wambold, der im 45. Lebens-
jahr steht, gehört seit zwei Jahren dem preussischen Land-
wirtschaftsministerium als Ministerialdirektor an; vorher
war er Direktor der württembergischen landwirtschaftlichen
Versuchsstation in Hohenheim. Der neue Finanzminister Sämisch
war bis vor etwa einem Jahr Vortragender Rat im Reichs-
finanzministerium, wo er unter den Ministern Darbarg,
Schiffer und Erbacher maßgebenden Einfluss ausübte. Seit
einem Jahr leitet er an der Spitze des Landesfinanzamts in
Kassel. Er gilt als ein fortgeschritten geachteter Beamter
ohne bestimmte Parteizugehörigkeit.

Die Erhöhung der Kohlenpreise.

Dr. Essen, 21. April. In der gestern stattgefundenen Mit-
gliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen
Kohlenlandtags wurde von den Verhandlungen
Mittelland gemacht, die zu der Preis- und
1. April d. J. führten. Die Erhöhung beläuft sich, ohne die
Kohlen- und Umwandlung, auf 18 M., zusätzlich 5 M. zur Be-
schaffung von Lebensmitteln für die Bergarbeiter. Die Ab-
gabe wird von allen Seiten von dem gesamten Absatz
ausgenommen dem Rechen-Selbstverbrauch und den Deszants
Kohlen — erhoben.

Eine Furchung kann leider nicht die Regenanmerkung zur Darstellung bringen, und so bleibt für die Bühne viel mehr übrig, als eine Pantomime. Wenn dann die Gänge dieser sehr kurzen Akte sich in solcher Brutalität der Schöffheit abspielen, wie in dieser Eifersuchtsgedie, die die Pantomime leicht zur Morität. Sehr viel konntehardt aus einem solchen Werk wirklich nicht herausziehen, es bleibt nur zu bewundern, mit welcher Kraft der ReKörper den Mann gestallte, der zur Freundin die Frau obirrt, mit welcher unerbörten Kraft der Mensch Hofung Jones Straub die Frau beinahe möglich moEs war ein Experiment, das Achtung fordern darf, nichtUnmittelbar nach diesem Abend erlebte man bei Snowski eine Aufführung von Georg Kaisers Esfolge „Von Morgens bis Mitternacht“. Barmolbat den niedermetzierenden Rhythmus dieser schmerz

Großer Transport Pferde

darunter
Russen-Gespanne
eingetroffen bei

Barmann

Erbenheim

11 Mainzer Straße 11.

Telephon 6226.

Dauer-Batterien

unerreichter Brenndauer 188
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber
Realgymnas.

Zwei Ausnahmetage!!!

Prima Ochsen- und Rindfleisch 9—10 Mk.
Lenden und Rostbraten . . . 11 Mk.
Schweinebraten und Roteletts 15—16 Mk.
Prima Hausmacher Breikopf . . 12 Mk.
Spezialität: Landeierwurst . . 14 Mk.
wird Freitag und Samstag vormittag, von 7—12 Uhr,
auf dem Markte verkauft.

Einwickelpapier bitte mitbringen!

Achtung!

Eier, Butter, Käse, Schmalz, Margarine, Milch

empfehlen zu den allerbilligsten Tagespreisen

Klefisch & Co.,

Herderstr. 15 Ecke
Luxemburgplatz. detail
Telephon 3045. 302

Speise-, Herren- u. Schlafzimmer

nur prima Ausführung, zu verkaufen.

Möbelschreinerei **M. Vette**, Göbnerstraße 3.

Lagerschränke, Lagerkästen, Büsten,
Decorat.-Gegenstände, Geschäftswagen
wegen Raumangel abzugeben.
Anzufragen **Louis Franke**, Wilhelmstraße 28.

Patent-Anmeldungen, Gebrauchs-Muster,
Warenzeichen, In- und Ausland —
Aeltestes Büro Wiesbadens.
Internationales Patentbüro, Adolfsstr. 9.

Möbel-Umtausch!

Herrschastliche u. gut erhaltene bürgerliche Möbel, als:
Schlaf-, Speise-, Herren- und Wohnzimmer,
Salons, Küchen-Einrichtg., auch einzelne
Stühle, Perser- und deutsche
Teppiche, Pianos usw. kauft
Selenenstraße 16, 1. — Telephon 5047.

Suche sofort hier oder im Dorort für meinen
Sohn

3-4 leere Zimmer

Nach. Meitner Schöfer, Kaiser-Friedr.-Ring 22.

Gesucht lediger Gärtner

für dauernd von Herrschaftshaus bei freier
Pension. Radfahrer und Chauffeur bevorzugt.
Ausführ. Offerten mit Lohnansprüchen und
Angabe jetziger Stellung unter B. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

Prima Seelachs per Pfd. 3.00
feinsten Seehecht u. Cabliau

zum billigsten Tagespreis.

Alle besten Sorten in erster Qualität.

F. C. Hench, Ecke der Goldgasse und Grabenstraße.

Spulwürmer.

Devermin gebraucht man bei Erwachsenen
und Kindern mit bestem Erfolg gegen Spul-
und Madenwürmer.
Alleinverkauf: **Schützenhof - Apotheke**,
Langgasse 11.

Todes-Anzeige.

Am 20. d. M. verschied nach langem, qualvollem Leiden
meine liebe Frau, meines Kindes gute Mutter, unsere liebe
Schwester und Schwägerin

Frau Marie Röder

geb. Diefenbach

im 34. Lebensjahre

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Röder, nebst Kind.

Wiesbaden, Schwalbacher Straße 89.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet am Samstag, den
23. d. M., vorm. 11 Uhr, in der Trauerhalle des Südfriedhofes statt.
Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bittet man
Abstand zu nehmen.

Statt besonderer Anzeige.

Am 19. d. M. ist unser lieber, treuer Vater, Groß-
vater, Bruder und Schwager

Geheimer Justizrat Wilhelm Heeser

Amtsgerichtsrat a. D.

im 73. Lebensjahre sanft und unerwartet entschlafen.

Für die Hinterbliebenen:

Amtsgerichtsrat Fritz Heeser u. Frau,
Ina, geb. Rütgers

Gertrud Stuhl, geb. Heeser

Amtsgerichtsrat Karl Heeser.

Wiesbaden, Hechingen, Gammertingen (Hohenzollern), Groß-Tabarz.
Adelheidstrasse 95.

Die Einäscherung findet auf Wunsch des Verstorbenen in aller
Stille statt. Wir bitten, von Blumenspenden und Beileidsbesuchen
abzusehen. 301

Am 19. d. M. verschied hiernächst der
Amtsgerichtsrat a. D.

Herr Geheimer Justizrat Heeser.

Seit dem Jahre 1893 bis zu seinem erst kürz-
lich erfolgten Uebertritt in den Ruhestand hat er
dem Amtsgericht in Wiesbaden angehört und sich
als dessen langjähriger, ausgezeichneter Aufsichts-
richter unvergängliche Verdienste um die Justiz-
verwaltung erworben. Sein mit Wohlwollen gepaarter
Gerechtigkeitssinn und sein praktisches Geschick
haben ihn zu diesem verantwortungsvollen, schwierigen
Amte in hervorragendem Maße befähigt. Sein An-
denken werden wir alle Zeit hoch in Ehren halten.

Wiesbaden, den 20. April 1921. F 245

Die Richter des Landgerichts und Amtsgerichts
Die Mitglieder der Staatsanwaltschaft.

Heute entschlief sanft im Alter von 76 Jahren unser
treuer Vater

Herr Wilhelm Schütz

Steuerinspektor.

Die tieftrauernden Söhne:

Wilhelm Schütz

Paul Schütz.

Wiesbaden (Niederwaldstr. 5), den 21. April 1921.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. d. Mts., nachm. 3½ Uhr,
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.



Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Herrmann John Lina John, geb. Weber.

Wiesbaden
Hellmundstraße 48

Arnstadt
4 Thür.

21. April 1921.

Am 19. April verschied infolge eines
Unglücksfalles mein lieber, guter Mann, unser
treuorgender Vater, Großvater, Schwieger-
vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Adolf Dieb

Steinmetz

im 62. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Adolf Dieb, geb. Edda
Dohlemer Straße 109.

Die Beerdigung findet Samstag, den
23. April, nachm. 3½ Uhr, von der Leichen-
halle des Südfriedhofes aus statt.

Herr, dein Wille geschehe.

Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treu-
orgender Vater und Großvater

Herr Ludwig Kaiser

Kgl. Stationsvorsteher a. D.,
Ritter höherer Orden,

sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Kaiser,
geb. Jongsell.

Bültofsstraße 13.

Heute verschied infolge eines Schlag-
anfalles mein innigstgeliebter Vater, unser guter
Vater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr Ludwig Stiehl

im 81. Lebensjahre.

Im tiefer Trauer:

Eleonore Stiehl, geb. Henrich

Ludwig Stiehl

Johanna Stiehl

Martina Stiehl, geb. Fiebach.

Wierstadt, den 19. April 1921.

Die Beerdigung findet Freitag, den
22. April, nachm. 4½ Uhr vom Trauerhause,
Taunusstraße 24, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser
lieber Vater, Großvater, Schwiegervater,
Schwager und Onkel

Herr Christian Ungeheuer

im Alter von 71 Jahren verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Schneider, geb. Ungeheuer

Adolf Schneider

Karoline Kreyer, geb. Ungeheuer

Max Kreyer

Ida Reichhöfer, geb. Ungeheuer

Ernst Reichhöfer und 3 Enkel.

Wien, Frankfurt a. M., Bad Godes a. A.

20. April 1921.

Die Einäscherung findet Freitag, 22. April,
um 2 Uhr nachm., in Mainz statt.

Von Blumen- und Kränzenspenden bittet man,
nach dem Wunsche des Entschlafenen, abzuhalten.



Cape-Mäntel
Jacken-Kleider
Sportjacken u. Jumpers
Besonders preiswert:
Covercoat-Paletots ca. 115 cm lang M. 375.—

R 114



Freitag, den 22. April 1921,
abends 8 Uhr, im großen Saal:

V. Konzert des Mahlerfestes

Leitung: Carl Schuricht

Orchester: Städtisches Kurorchester
und Mitgl. des Mainzer Städt. Orchesters.

Gustav Mahler:
Siebente Symphonie
für großes Orchester.

Eintrittspreise: 20, 18, 15, 12, 10 Mk.,
dazu 50 Pf. Garderobegebühr. F 221

Städtische Kurverwaltung.

Evangelischer Kirchenchor Wiesbaden

Sonntag, den 24. April 1921, abends
8 Uhr, in der Marktkirche

Geistliche Musik-Aufführung

Mitwirkende: Herr Albert Seyberth (Baß),
Herr Friedrich Petersen (Orgel),
Leitung: Herr Karl Hofheinz.

PROGRAMM:

Martin Luther

Kantate von A. Klages.

(Zur 400jahr. Gedächtnisfeier an den Reichs-
tag in Worms).

Textbuch 1 Mk., Altarplatz 3 Mk.,
Emporbühne 2 Mk., Schiff 1 Mk.

Die geehrten unaktiven Mitglieder u. Inhaber
von Gastkarten (weiße Farbe) sind freund-
lichst dazu eingeladen. F 263

Eintrittskarten sind zu haben in der Buch-
handlung Römer, Langgasse, Musikalienhand-
lung Schellenberg, Kirchgasse, Käster Thomaes,
Eilenbogengasse 8 und abends an der Kasse.

Konzert-Direktion Heinz Hertz.

KASINO,

Freitag, 22. April, 8 Uhr:

Lyrik und Prosa

aus eignen Werken liest:

Heinrich Leis

unter Mitwirkung von

Walter Steinbeck

(Staatstheater).

(Letztes Auftreten am
Vortragstisch vor seinem
Abgang nach Berlin!!
Lessingtheater, Herbst 1921.)

Karten Mk. 6, 4, 2: Born & Schottenfels,
Engel, Wilhelmstraße, Stöppler, Rheinstraße,
Noertershauser Nachf., Wilhelmstraße 6.

Sachsen u. Thüringer

Sonntag, den 24. April:

Wanderung

Areznach — Münster a. St. — Areznach.

Abfahrt Hauptbahnhof 10⁰⁰ morgens.

Bandeleute herzlich willkommen.

Kopfwaschen, Giersek, Goldgasse 18,
Ecke Langg.

Klassiker-Abende

Leitung: GUSTAV JACOBY.

Freitag, den 23. April 1921, abends 8¹⁵ Uhr, im Wintergarten
VI. und letzter Klassiker-Abend:

STRINDBERG-ABEND

von

Dr. CARL HAGEMANN

(Intendant des Staatstheaters)

I. Teil:
Über Strindberg.

II. Teil:
Aus Strindbergs Werken.

Eintrittskarten: Vorverkauf: Reisebüro Rettenmayer, Kaiser-
Friedrich-Platz 2, Kon. ertkasse Blumenthal,
Kirchgasse. Telefon: 2376, 188, 960. 293

Gewinnanteil-Auszahlung.

Laut Beschluß der Haupt-Versammlung vom 20. April d. J. ist der

**Gewinnanteil für 1920
auf 7%**

festgelegt.

Für die voll eingezahlten Geschäftsanteile findet die Auszahlung
der Gewinnanteile von heute ab gegen Vorlage der Geschäftsanteil-
bücher an Schalter 2, vormittags von 8¹⁵ bis 11¹⁵ Uhr, statt.

Gleichzeitig bitten wir diejenigen Mitgl. d. B., welche ihren Geschäfts-
anteil noch nicht voll eingezahlt haben, um Vorlage ihres Geschäftsanteil-
buches zwecks Zuschreibung des Gewinnanteiles. F 276

Wiesbaden, den 21. April 1921.

Bereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Meis. Mergenthal.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Soeben eingetroffen! Staunend billig! Besen - Bürsten - Schrubber!

1 Posten Scheuertücher, Ia Qual., pr. St. 6.—	5.50, 4.—, 3.50
1 Posten Waschbürsten, Ia Fiber . . . pr. Stück	3.50, 2.50
1 Posten Schrubber, Ia Fiber	4.50, 3.50
1 Posten Closettbürsten, Ia Fiber	6.50, 5.50
1 Posten Straßenbesen, echt Piasava	12.50
1 Posten Zimmerbesen, Ia Cocos	7.50
1 Posten Kleider-, Haar- u. Wischbürsten	12, 8, 5,—
1 Posten Zahnbürsten, Ia Borsten	nur 2.50

Für Behörden, Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer günstige Gelegenheit.

Kaufhaus am Markt, 1 Delaspeestraße 1
Ecke Friedrichstraße.

DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT



Verkaufsstelle

FRANKFURT A. M.

Best- und neuzeitlich eingerichtete
REPARATUR-WERKSTÄTTE

für Kraftfahrzeuge aller Art

Ersatz- u. Zubehörteillager

18 KREUZNACHER STRASSE 18

Fernruf: Taunus 1855. — Drahtanschrift: „Mercedesauto“. F 51

Herren-Sohlen 30 Mt.

Damen-Sohlen 24 Mt.

Anfertigung nach Maß. Borkhufen, Umändern u.
eleganter Ausb. u. u. Res. Kernteder.

Schuh-Reparatur, Mauergasse 12
Telephon 3038.

Spangen repariert
billigst
Dette, Michaelsberg
6.

Harry Piel's

größte Sensation

Das fliegende Auto

läuft ab Freitag, 22. April, in Erst-
Aufführung im

Thalia-Theater.

Heute (letzter Tag)

können Sie

:: DARWIN ::

die Abstammung des Menschen vom Affen
im Urania-Theater sehen.

Akterühmtes Circusunternehmen.

Nur kurze Zeit!

Wiesbaden, Sportplatz, Nikolausstraße.

Circus Blumenfeld

Donnerstag abends 7¹⁵ Uhr:

Elite-Vorstellung

mit großartigem neuen Programm, wie
solches seit Jahren kein Circus hier zeigte.

Auftreten aller Spezialitäten
und des gesamten Künstler-Personals in
seinen Glanznummern!

Sämtliche Clowns und dummen Auguste.

!! Nur das Beste vom Besten !!

Täglich abends 7¹⁵ Uhr: Gala-Vorstellung.

Vorverkauf von Eintrittskarten im Welt-
reisebüro Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-
Platz (Hotel 4 Jahreszeiten).

Zentral-Berband der Fleischer und Berufsgenossen Deutschlands

— Ortsgruppe Wiesbaden. —

Morgen Freitag, den 22. April, findet unter

Veranlassung

bei Kollege Arthur Aron, Schwalbacher Straße 76,

zur Stadt Schwalbach, statt. — Um zu freier

Erleuchtung der Kollegen bittet Der Vorstand.

Trockenes

Buchen-Knüppelholz

zu Mk. 17.— per Zentner

frei Keller wieder eingetroffen.

Lieferung erfolgt in plombierten Stücken.

Ludwig Jung

Bismarck-Ring 32. Fernsprecher 959.

Westerwälder

Rohbraunkohlen

für Industrie u. Hausbrand

liefert prompt zu Syndikatspreisen

Josef Lefevre, Köln-Sülz,

Zülpicher Straße 278. F 11

Nur für Wiederverkäufer!

Bollmild

sterilisiert, ungezuckert,

angekündigt, neu eingeordnet

Kurt Wolff, Moritzstraße 66

Telephon 5838.